

Rote Ampeln vor Tunneln: Verkehrssicherheit in großer Gefahr!

Eine aktuelle Umfrage zeigt, dass Autofahrer häufig rote Ampeln vor Autobahntunneln ignorieren. Asfinag plant eine Sicherheitskampagne.



Semmering, Österreich - In einer aktuellen Umfrage des Kuratoriums für Verkehrssicherheit (KFV) zeigt sich ein besorgniserregendes Bild hinsichtlich des Ignorierens roter Ampeln vor Autobahntunneln. Fast jeder fünfte Befragte hat mindestens einmal „Rotlichtsünder“ beobachtet, und sieben Prozent gaben an, selbst bei Rot in einen gesperrten Tunnel gefahren zu sein. Dies macht deutlich, dass viele Autofahrer die Bedeutung der Ampeln vor Tunnelzufahrten nicht ausreichend ernst nehmen. Die Hauptgründe für das Ignorieren der roten Ampeln liegen häufig in der Nachahmung anderer Verkehrsteilnehmer und der Unaufmerksamkeit der Fahrer, wie die Umfrageergebnisse zeigen. 30 Prozent der Befragten erklärten, sie hätten aufgrund des Verhaltens anderer Lenker

ebenfalls rot missachtet. 26 Prozent berichteten, die Ampel nicht wahrgenommen oder zu spät gesehen zu haben.

Die ASFINAG, die für die Sicherheit in den Tunneln verantwortlich ist, plant zur Sensibilisierung an verschiedenen Maßnahmen zu ergreifen. Diese umfassen Plakate, Inserate und Social-Media-Posts zur Kampagne „Ampelblick“. Verkehrsminister Peter Hanke (SPÖ) unterstützt das Vorhaben und hebt die Verantwortung der ASFINAG für die Verkehrssicherheit hervor. Die erste Evaluierung der Informationskampagne ist für Herbst 2025 vorgesehen.

Sicherheitsmaßnahmen und Investitionen

Die ASFINAG verzeichnet jährlich etwa 130 Unfälle mit Personenschaden in Tunneln. Um dem entgegenzuwirken, investiert das Unternehmen jährlich circa 400 Millionen Euro in die Tunnelsicherheit und hat in den letzten Jahren insgesamt knapp sechs Milliarden Euro in die Sicherheit der Tunnelanlagen gesteckt. Im Rahmen eines Bauprogramms von 2025 bis 2030 sind Investitionen in Höhe von 11,8 Milliarden Euro vorgesehen. Diese Maßnahmen sollen nicht nur die Infrastruktur verbessern, sondern auch moderne Technologien implementieren, um schneller auf Gefahren reagieren zu können.

Technische Systeme im Tunnel sind bereits so konzipiert, dass sie automatisch bei bestimmten Vorfällen, wie Bränden oder bei Erkennung von Geisterfahrern, die Zufahrten sperren. Die Sicherungsprogramme der ASFINAG wurden vor allem nach dem verheerenden Brand im Tauerntunnel 1999 ins Leben gerufen und umfassen regelmäßige Sanierungen, wie derzeit in der Tunnelkette Semmering und Inzersdorf.

Unfallstatistik und Verkehrssicherheit

Statistiken zu Verkehrsunfällen, wie sie von Destatis bereitgestellt werden, sind entscheidend für die Maßnahmen in der Gesetzgebung und der Verkehrserziehung. Diese Statistiken

bieten eine umfassende Grundlage zur Analyse des Unfallgeschehens und der Entwicklung effektiver Sicherheitsstrategien. Die Daten zu Unfällen, beteiligten Fahrzeugen und Verunglückten sind von zentraler Bedeutung für die Weiterentwicklung der Infrastruktur und der Fahrzeugtechnik. **destatis.de** berichtet, dass die umfassende Datenlage dazu beiträgt, Strukturen des Unfallgeschehens besser zu verstehen.

Abschließend ist festzuhalten, dass die aktuelle Kampagne zur Sensibilisierung für die Gefahren des Ignorierens von roten Ampeln vor Tunnelzufahrten eine wichtige Maßnahme darstellt, um die Verkehrssicherheit weiter zu verbessern und das Bewusstsein der Autofahrer zu schärfen. Die nächsten Schritte werden entscheidend für die Reduzierung von Unfällen in diesem sensiblen Bereich des Straßenverkehrs sein. **kfv.atvol.at**

Details	
Vorfall	Verkehrsunfall
Ursache	menschliches Fehlverhalten, Unaufmerksamkeit/Ablenkung, Nachahmung anderer, Fehlende Bedeutung der Ampel im Vergleich zum Stadtverkehr, Unklarheit über das richtige Verhalten, Wahrnehmung des Tunnel-Einfahrens als ungefährlich
Ort	Semmering, Österreich
Quellen	• www.vol.at • www.kfv.at • www.destatis.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at